

## MONDSCHEINKONZERTE

7. Nov 2017 um 20:00 STUART SAUNDERS SMITH I / SSSmithS nightmuSiCS  
Sylvie Lacroix. Berndt Thurner

8. Nov 2017 um 20:00 STUART SAUNDERS SMITH II / SSSmithS nightmuSiCS  
Sylvie Lacroix. Berndt Thurner

10. Nov 2017 um 20:00 IM DUO. BEIELSCHMIDT UND DESCAMPS  
François-Pierre Descamps. Michael Beielschmidt

12. Nov 2017 um 20:00 PHANTASIESTÜCKE  
Vera Karner. Dominik Wagner. Maximilian Kromer. Maciej Skarbek

13. Nov 2017 um 20:00 TRANSSYLVANIAN SWING  
Olivera Milovanovic. Wolfram Wagner. Krisztian Olah. Ambrus Richter. Jozsef Mayer

14. Nov 2017 um 20:00 GESCHWISTER MONDSCHNEI  
Alexandra Prammer. Robert Reinagl. Walter Czipke

16. Nov 2017 um 20:00 ÖZLEM BULUT  
Özlem Bulut. Nejla Melike Atalay

weitere Informationen unter [www.sirene.at](http://www.sirene.at)

Das SIRENE OPERNTHEATER entstand 1998 aus der Zusammenarbeit von Kristine Tornquist und Jury Everhartz als Werkstatt für Neues Musiktheater und hat seither 51 Opern und Kurzopern uraufgeführt, ausserdem noch einige Festivals und experimentelle Projekte produziert. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Zusammenarbeit mit in Österreich lebenden Autoren und Komponisten. 2017 erhielt SIRENE den *Österreichischen Musiktheaterpreis*.

## VORSCHAU AUF 2018

JEANNE UND GILLES  
von François-Pierre Descamps und Kristine Tornquist  
DAS TOTENSCHIFF  
nach B. Traven von Oskar Aichinger

Herzlichen Dank an

Susanne Amann, Gloria Antel, Max und Mathilde Arbesser, Akos Banlaky, Sabrina Bonamy, Özlem Bulut, Theresa Busch, Zsuzsanna David, Sonja Donauer-Dums, Raphael Dwingler, Stefan Elwischger, Hermann Fink, Elisabeth Frank, Irene Frank, Igor Gross, Anita & Norbert Gsellmann, Andreas Hellweger, Bernhard Höchtel, Katharina Hollerwöger, Marielies Hoyos, Julia Javorsky, Antanina Kalechyts, Jutta Kleedorfer, Bruno Kolak, Clemens Kölbl, Wolfgang Kornberger, Walter Kukla, Markus Kupferblum, Béatrice Lachaussee, Sylvie Lacroix, Julia Libiseller, Birgit Liedtke, Benjamin McQuade, Josianne Miller, Hermann Mitterer, Stefan Neubauer, Joachim Neumann, Barbara Oetle, Agnes Parfy, Erich Perkmann, Hannes Pfurtscheller, Helga Pils, Klaus Pokorny, Rainer Pöllmann, Alexandra Prammer, Doriane Rapp, Lila Ramharter, Haydar Sari, Ela Sattler, Nora & Michael Scheidl, Reinhard Schobesberger, Eva Stadler, Wolfgang Stahl, Hedi Stieg-Breuss, Michael Stobbe, Tristan Schulze, Nikolaus Singhanian, Georg Steker, Alexander Straschil, Berndt Thurner, Lea Titz und Florian Wagner.

Besonderen Dank an

Robert Hahn, Markus Kutschach, Thomas Jakoubek, Bernhard Günther, Gerda Saiko, Jim Igor Kallenberg, Laurent Feneyrou, Marieke Hopmann, Michael Töpel, Marie Luise Maintz, Aurélien Maestracci, Piotr Kolodziej, Frédéric Durieux, Claudia Haber, Helga Pils, Sibylle Determann, Thomas Blimlinger, Ursula Berner, Andreas Grundhoff, Thomas Ritter, Erich Sperger, Peter Glawischnig, Donald Padel, Gerhard Weninger, Michael Gawron, Rainer Miedler und Wilhelm Strmsek.

## JEAN BARRAQUE

Jean Barraqué, geboren am 17. Jänner 1928, verbrachte sein Leben fast ausschliesslich in Paris. Von den Eltern gingen kaum künstlerische Impulse aus. Erst nach einer Begegnung mit Schuberts Unvollendeter wandte der 12jährige Barraqué sich definitiv der Musik zu.

Barraqué war neben Boulez der bedeutendste französische Vertreter der seriellen Bewegung, in der er gleichwohl eine Sonderstellung einnahm. Rigoros hielt er bis zuletzt am Serialismus fest, was ihn ab Ende der Fünfziger Jahre in Gegensatz zu den generellen Tendenzen der Avantgarde, besonders in ihren aleatorischen Bestrebungen, brachte. Ein solches Beharren war ihm möglich, weil er von Anfang an gewisse Zwänge der seriellen Lehre in Erkenntnis ihrer Aporien gelockert hatte. Die damit gewonnenen Freiheiten gewährten Barraqués Musik eine *fiebrhafte Expressivität von packender Dramatik, wie sie Musikern seiner Generation häufig fehlte*. (Pierre Souvtchinsky 1974).

Das Œuvre Barraqués ist schmal. In seiner Gesamtdauer demjenigen Anton von Weberns vergleichbar, umfasst es nur sechs Kompositionen – nicht eingerechnet Juvenilia und Fragmente sowie die dem Werk im emphatischen Sinne kaum zugehörige Etüde für Tonband (1952/53). Bei ausgedehnten und einander vielfach überschneidenden Entstehungszeiten weisen die einzelnen Werke keine gravierenden stilistischen Differenzen auf.

1969, im Jahr nach Vollendung seines letzten Werkes, gab Barraqué ein unter dem Titel *Propos impromptu* im Druck erschienenen Gespräch, das einem künstlerischen Credo gleichkommt. Es heisst darin: *Für mich ist die Musik alles, sie ist das ganze Leben. Die Musik ist das Drama, die Leidenschaft, sie ist der Tod. Sie geht auf's Ganze, ist die Erregung bis zum Suizid. Wenn die Musik das nicht ist, wenn sie nicht die letzten Grenzen überschreitet, ist sie nichts*.

Das Programm einer existentiell bedingten und auf existentielle Wirkung angelegten Kunst, das hier formuliert ist, hatte Barraqué zum Zeitpunkt des Gesprächs ins Werk zu setzen bereits vollbracht. Mit welcher Radikalität und Konsequenz es geschehen war, bezeichnet seinen Rang.

Barraqué starb in Paris am 17. August 1973 in Paris an den Folgen einer Gehirnblutung. (Heribert Henrich)

## ZUR REISE

*Das Absurde hängt ebenso sehr vom Menschen ab wie von der Welt.  
Es ist zunächst das einzige Band zwischen ihnen.  
Albert Camus, Der Mythos des Sisyphos, 1943*

DIE REISE erzählt von einer Reise, die nur geträumt und niemals angetreten wird.

Wir ahnen, dass wir am Ziel unserer Fahrt klug und weise wären, solidarisch und voller Liebe, aber da sind so viele Dinge, die uns hindern: die gute Mutter, die dunkle Angst, das traute Zuhause, die Verlassenheit. Wir scheitern. Wir treffen auf Zumutungen. Und alle wissen mehr über uns als wir selbst: der Besuch, der uns alle Türen verschließt, die Ärztin, die Wunden schlägt, der Boden, der verschwindet, der Tod. Unser Schiff tutet mächtig, aber es legt niemals ab, festgewachsen im Asphalt wie wir Wandernden. (Helga Utz)

sirene Operntheater  
Wien Modern  
Universität für Angewandte Kunst Wien

★ sirene Operntheater

# DIE REISE

Uraufführung der MUSIQUE DE SCÈNE von Jean Barraqué  
mit originalen Theaterminiaturen von Jean Thibaudreau (1958)  
SONATE POUR VIOLON SEUL von Jean Barraqué (1949)  
ÉTUDE POUR BANDE MAGNÉTIQUE von Jean Barraqué (1952/53)

Helga Utz setzt mit Studierenden der Universität für Angewandte Kunst Wien  
eine phantastische Reise durch ein verlassenes Haus in Szene.



## SCHAUSPIEL

Benjamin-Lew Klon. Sophie-Christine Behnke. Ingrid Habermann  
Ewa Konstanciak. Krzysztof Leszczyński. Yoshie Maruoka. Selina Nowak  
Birgit Würz. Feroz Yosufi

## VIOLINE SOLO

Joanna Lewis (6. / 9. / 11. November)  
Ines Nowak-Dannoritzer (15. / 17. / 18. November)

## ENSEMBLE SIRENE

Klarinette. Thomas Schön. Sabine Zwick. Donggweon Hah. Barbara Schuch  
Saxophon Alt. Miha Ferk / Yukiko Krenn-Iwata  
Saxophon Tenor. Jakob Gnigler. Saxophon Bariton. Florian Fennes  
Trompete. Gerald Grün. Gottfried Gindlhumer  
Posaune. Bertl Mütter. Tuba. Friedrich Gindlhumer  
Glockenspiel. Fabio Kapeller. Vibraphon. Max Calanducci  
Xylophon. Robin Prischink  
Perkussion. Adina Radu. Laszlo Csabai. Emanuel Lipus  
Klavier. Petra Giacalone. Celesta. Gernot Schedlberger

## TEAM

Musikalische Leitung. François-Pierre Descamps  
Regie. Helga Utz  
Licht und Technik. Edgar Aichinger  
Assistenz. Philip Seybold  
Übersetzungen. Anna Caprioli. Dagmar Schmuckerschlag  
Rechte. Bärenreiter-Verlag Kassel \* Basel \* London \* New York \* Praha

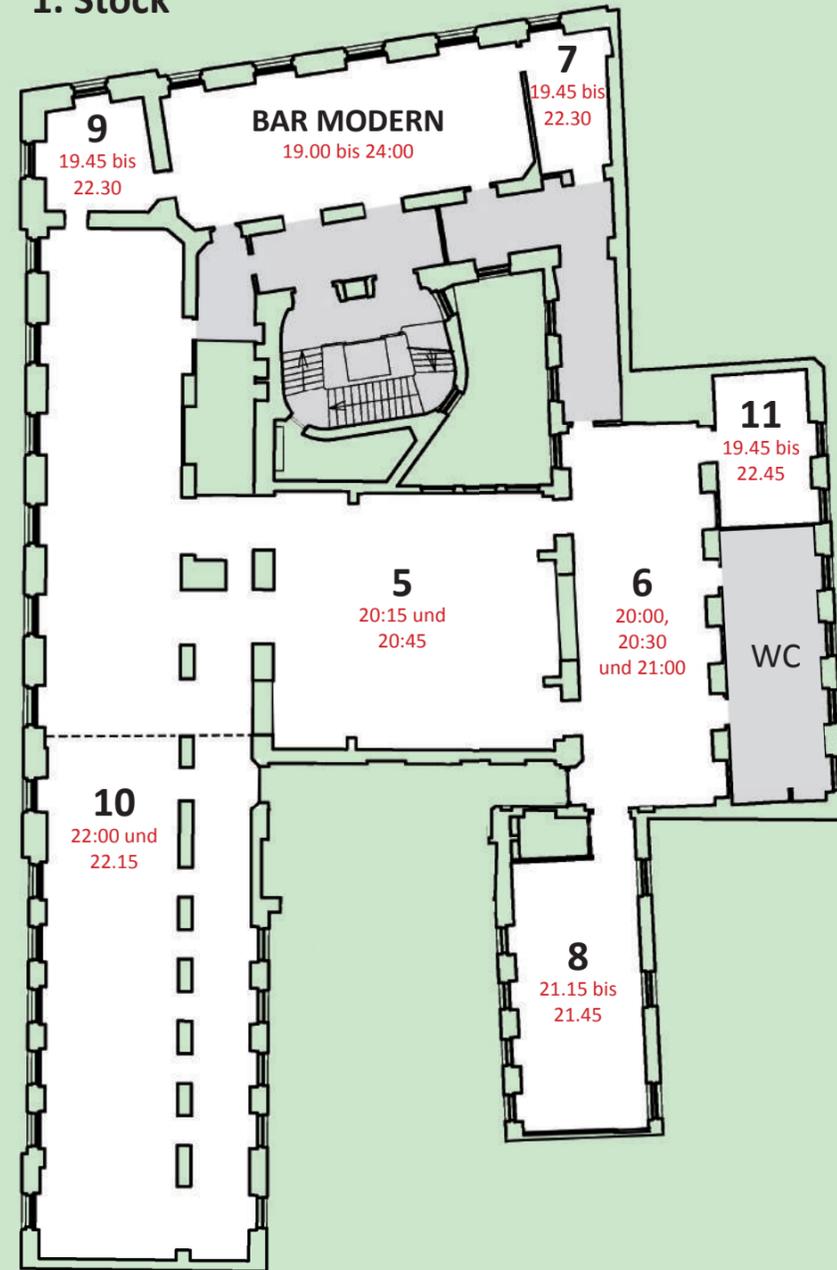
Räume. Christian Blechschmidt. Milena Czernovsky\* Marie Declerfayt\* Valentin A. Haemmerle\* Jan Klammer. Santo P. Krappmann\* Mara Metzmacher\* Stefan Neuhold\* Victor Cos Ortega\* Maximilian P. T. Schwidlinski\*  
\*Studierende der Universität für Angewandte Kunst Wien Klasse Kleber

Produktionsleitung. Thomas Iffländer-Wittenberg. Cornelius Burkert  
Produktion. Jury Everhartz  
PR. sky unlimited. Barbara Vanura. Grafik. Zine Tornquist. Foto. Armin Bardel  
Bar Modern. Weingut Gsellmann am Goldberg

[www.sirene.at](http://www.sirene.at)

MONDSCHNEI  
Ehemaliges k. u. k. Post- und Telegraphenamts  
Wien 7, Zollergasse 31  
6., 9., 11., 15., 17., 18. November 2017 20:00

## 1. Stock



## REISEPLAN

**1** INSOMNIA  
SONATE POUR VIOLON SEUL von Jean Barraqué (1949)  
21.00, 21.15, 21.30 / 8 Minuten, maximal 45 Personen  
Violine. Joanna Lewis (6. / 9. / 11. 11.) /  
Ines Nowak-Dannoritzer (15. / 17. / 18. 11.)  
Raum. Victor Cos Ortega

**2** GRUNDLOS  
ab 20.45 permanent / maximal 20 Personen  
Der arme Mann. Selina Nowak  
Raum. Santo P. Krappmann. Valentin A. Haemmerle  
mit besonderem Dank an Andre Harm, Till Jasper Krappmann,  
Nick Loibl, Vasilissa Grebenshchikova

**3** OHNMACHT  
ab 20.45 permanent / maximal 20 Personen  
Raum. Milena Czernovsky. Stefan Neuhold. Maria Rauch

**4** PHRENOLOGISCHER ABWASCH  
ab 20.50 alle 10 Minuten / Dauer 4 min, max. 12 Pers.  
Japanerin. Yoshie Maruoka  
Regie. Philip Seybold  
Raum. Maximilian P. T. Schwidlinski  
Maske. Santo P. Krappmann

**5** IM BESTEN HOTEL DER STADT  
MUSIQUE DE SCÈNE von Jean Barraqué  
mit einer Theaterminiatur von Jean Thibaudeau (1958)  
20.15, 20.45 / Dauer 15 min, max. 70 Personen  
Der arme Mann. Benjamin-Lew Klön  
Herr Anderer. Krzysztof Leszczyński  
Frau Anderer. Ewa Konstanciak  
ensemble sirene  
Musikalische Leitung. François-Pierre Descamps  
Regie. Helga Utz  
Raum. Maximilian P. T. Schwidlinski  
Kostüme. Marie Declerfayt. Mara Metzmacher

**6** BEIM SEHTEST  
MUSIQUE DE SCÈNE von Jean Barraqué  
mit einer Theaterminiatur von Jean Thibaudeau (1958)  
20.00, 20.30, 21:00 / Dauer 7 min, max. 50 Personen  
Der arme Mann. Benjamin-Lew Klön  
Die Augenärztin. Ingrid Habermann  
ensemble sirene  
Musikalische Leitung. François-Pierre Descamps  
Regie. Helga Utz.  
Raum. Valentin A. Haemmerle. Jan Klammer  
Grafik. Sebastian Folie  
Kostüme. Marie Declerfayt. Mara Metzmacher

**7** TOTENGERICHT  
19.45 – 22.30 alle 2 Minuten / Dauer 2 min, max. 1 Pers.  
Grenze. Birgit Würz / Sophie Behnke / Ewa Konstanciak  
Anubis. Feroz Yosufi / Krzysztof Leszczyński  
Raum und Kostüm. Marie Declerfayt

**8** AUF DEM WEITEN MEER  
21.15 – 21:45 permanent / Dauer 3min, max. 12 Pers.  
Der arme Mann. Benjamin-Lew Klön  
Brandung. Ingrid Habermann  
Raum. Christian Blechschmidt

**9** „UND WENN ES EIN WOLF IST...“  
19.45 – 22.30 alle 2 Minuten / Dauer 2 min., max. 1 Person  
Raum. Mara Metzmacher

**10** EINLADUNG  
MUSIQUE DE SCÈNE von Jean Barraqué  
mit einer Theaterminiatur von Jean Thibaudeau (1958)  
22:00, 22.15 / Dauer 8 min, max. 70 Personen  
Der arme Mann. Benjamin-Lew Klön  
Die Frau. Birgit Würz  
ensemble sirene  
Musikalische Leitung. François-Pierre Descamps  
Regie. Helga Utz.  
Raum. Victor Cos Ortega.  
Kostüme. Marie Declerfayt. Mara Metzmacher

**11** DIE GROSSMUTTER  
FILM VON PHILIP SEYBOLD  
19.45 – 22.45 alle 3 Minuten / Dauer 3 min, max. 12 Pers.  
Der arme Mann / Seine Grossmutter. Benjamin-Lew Klön

Die BAR MODERN ist von 19:00-24:00 geöffnet. Weingut Gsellmann am Goldberg. Am 6. November findet um 22:30 ein PUBLIKUMSGESPRÄCH MIT BERNHARD GÜNTHER statt. ÉTUDE POUR BANDE MAGNÉTIQUE von Jean Barraqué (1952/53) 19:00-22:30 permanent im Fahrstuhl. Am 18. November im Rahmen der EUROPÄISCHEN THEATERNACHT.

## 4. Stock

